

9. Martins Bekenntnislied (Solo Martin)

ruhige 

1. Ich schau auf mei - nen Gott, ich trau auf mei - nen Gott, ich
 3. ach - te mei - nen Feind, ich fühl mit mei - nem Feind, ich



3
 bau auf mei - nen Gott im Glück und in der Not. 2. Ich
 lie - be mei - nen Feind, wie ü - bel ers auch meint. 4. Hier



5
 schau auf mei - nen Freund, ich trau auf mei - nen Freund, ich
 steh ich klei - ner Mann. Ich weiß, dass ich nur dann vor



7
 bau auf mei - nen Freund, weiß, dass er es gut meint. 3. Ich
 Gott hin - tre - ten kann, wenn



8. | 2. |

ich ihm wohl ge - tan. 5. Schlagt mich doch ins Ge - sicht, stellt

10

mich vor ein Gericht! Ich se - he Got - tes Licht, ich wi - der - ru - fe nicht!

Jetzt war es endgültig vorbei mit der Ordnung beim Reichstag. Tumultartige Szenen spielten sich ab, Geschrei und Gebrüll, Martin wurde angegriffen. Einige hatten schon das Schwert in der Hand und drangen auf ihn ein.

Der Kaiser sprach den Bann über ihn aus und erklärte ihn für vogelfrei. Wisst ihr was das bedeutet? Jeder konnte Martin einfach so erschlagen und musste keine Strafe fürchten, eher noch konnte er mit einer Belohnung rechnen.

Wer weiß was geschehen wäre, hätte es nicht einige Freunde gegeben, die das Chaos ausnutzten und Martin gerade noch zur rechten Zeit aus dem Saal brachten, in eine Kutsche setzten und Worms fluchtartig mit unbekanntem Ziel verließen. Martin musste unbedingt an einen sicheren Ort gebracht werden und keiner durfte diesen Ort kennen.

Um das zu erreichen, hatten sich seine Freunde einen Plan zurechtgelegt und griffen zu einer List

...